

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

199 (27.8.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

M 199.

Montag, den 27. August 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. August 1916.
Deutschlands Kriegserklärung an Rumänien. — An
der Somme schwere Kämpfe, ebenso am Dnjestr.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 26. Aug.,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern erreichte der Feuerkampf
nur in einzelnen Abschnitten größere Stärke.
An mehreren Stellen scheiterten englische Er-
kundungsvorstöße.

Im Vorfeld unserer Stellungen westlich
von Le Catelet kam es zu lebhafter Kampf-
tätigkeit der Artillerien und Infanteriegewehren
um die in unserer Positionen liegenden Gehöfte.
St. Quentin lag wieder unter französischem
Feuer, das neue Brände hervorrief.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.
Längs der Aisne lebte mehrfach das
Feuer auf. Nach starker Artilleriewirkung
südwestlich von Parny in unsere vordersten
Gräben eingedrungen feindliche Abteilungen
wurden im schnellen Gegenstoß geworfen.

Auf dem Westufer der Maas blieb die
Gefechtsaktivität geringer als in den letzten
Tagen.

Dagegen war der Artilleriekampf östlich
des Flusses wieder sehr stark. Erneut stießen
feindliche Kräfte von der Höhe 344 (östlich
von Samogneux) nach Norden vor; sie
wurden durch Feuer und im Nahkampf ab-
gewiesen.

Heute morgen haben sich bei Beaumont
Kämpfe entwickelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Dünaburg, Baranowitschi,
Tarnopol und am Ibrucz sowie an

mehreren Abschnitten der Karpathenfront
rege Feuertätigkeit und kleine Postengefechte.

Mazedonische Front:

Nördlich von Monastir war eine ge-
walttätige Erkundung für uns erfolgreich; nord-
östlich des Doiran-Sees wiesen die
bulgarischen Sicherungen starke englische Streif-
abteilungen zurück.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.I.B. Berlin, 25. Aug., abends. (Amtl.)

In Flandern, bei Lens und an dem
Ostufer der Maas Artilleriefeuer von wech-
selnder Stärke. Nördlich von St. Quentin
erfolgreiche Vorfeldkämpfe.

Im Osten nichts Neues.

W.I.B. Berlin, 26. Aug., abends. (Amtl.)

Bei Beaumont auf dem östlichen
Maasufer wurden die morgens angreifenden
französischen Kräfte nach kurzem Anfangserfolg
durch Gegenstoß in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen.

Sonst im Westen und Osten keine größeren
Kampfhandlungen.

W.I.B. Berlin, 25. Aug. (Amtlich.) Im
Atlantischen Ozean und in der Biscaya
haben unsere U-Boote neuerdings acht
Dampfer versenkt, darunter einen be-
waffneten englischen Dampfer von über 4000
Tonnen, die beiden russischen Dampfer „Sou-
ma“ (2200 T.) und „Kildin“ (1640 T.),
letzterer mit Grubenkohlen für England. Zwei
Dampfer, der eine mit Lebensmitteln, der
andere mit Kohlen für England, wurden aus
Geleitzügen herausgeschossen, ebenso im Doppel-
schuß zwei vollbeladene Dampfer von 3000
und 4500 Tonnen. Ferner wurde der ame-
ricanische Dampfer „Campana“ (früher Dun-
holm) 3300 Tonnen, bewaffnet mit 7,5-Zm-
Geschützen, nach mehrstündigem Artilleriegefecht

versenkt. Der Kapitän sowie der Geschütz-
führer und vier Mann der Geschützbedienung,
die der amerikanischen Kriegsmarine ange-
hören, wurden gefangen genommen.

In der Biscaya hatte eines unserer U-
Boote ein Artilleriegefecht mit einer
U-Bootsfalle. Der Dampfer vom Aus-
sehen eines kleinen Landdampfers hatte spa-
nische Neutralitätsabzeichen an der
Bordwand und hier wie am Heck in großen
weißen Buchstaben den Namen „Juan Bar-
celona“. Im Verlaufe des Gefechts wurden
der U-Bootsfalle drei Treffer beigebracht. Das
U-Boot blieb unbeschädigt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.I.B. Berlin, 26. Aug. (Amtlich.)

Neue U-Bootsfolge auf dem nörd-
lichen Kriegsschauplatz: 21000 B.R.T.
Unter den versenkten Schiffen befinden sich der
englische bewaffnete Dampfer „Lyhorta“ (3684
Tonnen) mit Kohlen nach Italien, ferner ein
vollbeladener bewaffneter Frachtdampfer von
5000 Tonnen mit Kurs auf England.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, 27. Aug. Aus Lugano wird
dem „Berl. Lokalan.“ geschrieben: Wie zu
erwarten war, versuchen die Ententeblätter
die Ursache des Brandes von Saloniki
den Deutschen in die Schuhe zu schieben. Nach
der „Tribuna“ haben deutsche Flugzeuge drei-
mal Bettel mit Warnungen und der Einla-
dung an die Bevölkerung von Saloniki abge-
worfen, die Stadt zu verlassen, da sie ange-
zündet werden würde.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 26. Aug. Das Mini-
sterium des Innern hat bestimmt, daß künstlich
hergestellte Nairuben, Nöhren und Karotten
nur ohne Kraut abgesetzt werden dürfen.
Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Berschollen.

Original-Roman von H. Courts-Rahler.

(Fortsetzung.)

Erzellenz von Kreuzberg-Weitenbach war
mit seinem Sohne Lothar in Kreuzberg ein-
getroffen. Er wurde sehr liebenswürdig em-
pfangen.

Lothar hatte unterwegs bereits seine
„Standpauke“ erhalten, aber nun war der
Vater schon wieder mit ihm versöhnt. Da
ihm Lothar gesagt hatte, daß er mit Tante
Stasi in John Croshalls und seiner Tochter
Gegenwart von den zehntausend Mark ge-
sprochen hatte, brauchte er sich keine Reserve
aufzuerlegen und konnte in ihrer Anwesenheit
mit Tante Stasi darüber sprechen.

„Ich bin hauptsächlich gekommen, liebe
Stasi, um mit dir über diese rätselhafte An-
gelegenheit zu konferieren. Da die zehntausend
Mark unter deinem Namen eingezahlt wur-
den, mußt du doch irgendwie dazu in Be-
ziehung stehen. Ich muß selbstverständlich die
Sache untersuchen. Das kann man doch nicht
so ohne weiteres gehen lassen. Willst du mir
nicht sagen, was deine Ansicht darüber ist?“

Tante Stasi merkte, wie ihr unter des
Generals forschendem Blick das Blut ins Ge-

sicht stieg. Sie konnte und wollte nicht ent-
hüllen, was ihr die Schrift auf ihrer Visiten-
karte verraten hatte.

„Ich kann dir gar nichts sagen, lieber
Benno. Das Beste würde wohl sein, du suchtest
diesen Herrn Salzmann auf und fragtest ihn
über die näheren Umstände.“

„Ja, das habe ich mir vorbehalten. Ich
wollte nur erst hier alles Nähere hören, von
dir und Lothar.“

Mr. Croshall und seine Tochter wollten
sich diskret zurückziehen. In demselben Mo-
ment wurde Ronald von Ortlingen gemeldet.
Tante Stasi begrüßte diese Ablenkung mit
Freuden.

„Wir können ja später darüber sprechen,
wenn wir allein sind, Benno,“ sagte sie auf-
atmend.

Auch John Croshall und seine Tochter
schienen froh zu sein, daß dies Gespräch ab-
gebrochen wurde, und als Ronald eintrat,
begrüßte ihn John Croshall mit großer Herz-
lichkeit.

„Ich komme, um mich von Ihnen und den
Damen zu verabschieden, Mr. Croshall.
Morgen früh gedenke ich abzureisen,“ sagte
Ronald, sich zu einem gleichgültigen Tone
zwingend, während seine Augen zu Lilian
hinüberflogen.

Aber nichts in ihrem Antlitz verriet, was
sie bei diesen Worten empfand. Nur ihr Vater,
der sie genau kannte, merkte, daß die Ruhe
wie eine Maske auf ihrem Antlitz lag. Er
sah auch den schmerzlichen Blick, mit dem
Ronald zu seiner Tochter hinübersah.

„Ist das wirklich Ihr unabänderlicher Ent-
schluß, Herr von Ortlingen?“ fragte er, und
in seinen Augen lag wieder der nachdenkliche
Ausdruck.

Ronald neigte das Haupt.

„Ja, ich will mich mal ein wenig in der
Welt umsehen,“ sagte er mit erzwungener
Leichtigkeit.

Er begrüßte nun auch die Damen und die
anderen beiden Herren. Der General kannte
ihn schon von früher.

„Nun, jedenfalls lassen wir Sie heute
aber nicht so schnell wieder fort, Herr von
Ortlingen. Wir müssen doch regelrechten Ab-
schied feiern, wenn Sie uns so lange Zeit
verlassen wollen. Sie müssen uns beim Diner
Gesellschaft leisten,“ fuhr Mr. Croshall fort.

Ronald zögerte einen Augenblick. Er hatte
nur kurz Abschied nehmen wollen. Wieder
blickte er nach Lilian hinüber. Sie sah mit
großen Augen vor sich hin, wie in eine weite
Ferne, und war sehr blaß. Er konnte ihr
feines, entzückendes Profil betrachten, und die

* Durlach, 27. Aug. Schütze H. Bühler beim Inf.-Rgt. 184, der schon im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ist, wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

© Freiburg, 26. Aug. Wegen schwerer Kellereibrüche wurde der Schlosser E. Philipps aus Mülhausen von der Strafkammer zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und der Fabrikarbeiter L. Werner aus Hochstadt zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

▲ Staufien, 26. Aug. Der Eisenbahnschaffnerin Rarcher, welche kürzlich beim Aufsteigen auf den fahrenden Zug abstürzte und das rechte Bein so schwer verletzte, daß es unterhalb des Knies hatte abgenommen werden müssen, ist nun auch jetzt der linke Fuß oberhalb des Knöchels abgenommen worden.

♣ Kleine Viehzählung. Bei den nach der Bundesratsverordnung bis auf weiteres vierteljährlich vorzunehmenden kleinen Viehzählungen wird, vom 1. September 1917 beginnend, die Zählung auf Federvieh (Gänse, Enten und Hühner) ausgedehnt.

— Durch die Bundesratsverordnung über Delfrüchte und daraus gewonnene Produkte vom 23. Juli 1917, sowie durch die Verordnungen des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über die Lieferung von Del und aus Anlaß der Zusammenlegung von Delmühlen und über die gewerbmäßige Herstellung von Del vom 7. August 1917 sind unter Verwertung der im verfloffenen Jahre gesammelten Erfahrungen eine Reihe von Aenderungen der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen verfügt worden. Ab dem Tage der Verkündung trat in Kraft, daß sämtliche geernteten Delfrüchte ohne Ausnahme abgabepflichtig geworden sind. Die früher den einzelnen Anpflanzern zugestandene Menge bis zu 30 kg ist somit hinfällig geworden. An Stelle der früher eingehaltenen 30 kg Delfrüchte liefert der Kriegsauschuß für Dele und Fette in Berlin eine je nach der abgelieferten Menge erstreckende Rüdliedierung von Del, welche der Abnehmer besonders beantragen muß. Dieser Anspruch ist abgefakt nach Maßgabe der abgelieferten Menge. Er bewegt sich zwischen 5 und 50 kg für den einzelnen Erzeuger. Die Höchstgrenze von 50 kg kann erreicht werden bei einer Ablieferung von mehr als 6000 kg Delfrüchten. Der Preis für das an die Landwirte zu liefernde Del ist sehr gering und wird ihnen dieser durch das Kriegsernährungsamt selbst bekannt gegeben worden sein. Dem Leinsamenanbauer, der die ihm zustehende Menge bis zu 5 Doppelzentner Leinsamen nicht verarbeitet, ist die Möglichkeit gegeben worden, unter Verzicht auf das Höchstbehaltungsrecht den Samen ganz oder zum Teil an den Kriegsauschuß abzuliefern. Für die diesjährige Ernte wird der gesetzliche Höchstpreis

beden, goldblonden Flechten. Die Gewißheit, daß er diesen Anblick nun lange Zeit, vielleicht für immer entbehren mußte, machte ihn anderen Sinnes. Einmal wollte er sich noch satt schauen an diesem süßen Anblick.

„Wenn ich nicht störe, bleibe ich gern,“ sagte er schnell, sich verneigend.

„Hast du schon deine Reisevorbereitungen getroffen, Ronald?“ fragte Beva. Sie trat mit ihm in eine Fensterbank.

„Ja, es ist alles erledigt, Beva.“

Lächelnd faßte er ihre Hand und streichelte sie. „Und Weihnacht werde ich auf alle Fälle nach Hause kommen, Beva. Ich hatte ja ganz vergessen, daß ich Georg eingeladen hatte. Zum Glück fiel es mir heute morgen ein.“

Bevas Augen strahlten auf und sie drückte verstoßen seine Hand schmeichelnd an ihre Wangen.

„Guter, lieber Ronald, wie froh bin ich, daß du Weihnacht heim kommst.“

Er strich ihr über das Haar.

Lilian hatte diese kleine, zärtliche Szene mit brennenden Augen beobachtet. Sie hätte es als Wohlthat empfunden, wenn sie hätte weinen können. Die ungeweinten Tränen brannten ihr in den Augen. Während sich dann Lilian und Beva zurückzogen, um sich für das Diner umzukleiden, zog sich Tante

von 59 Mk. per 100 kg netto bezahlt. Nach Wahl des Lieferers erhält dieser zu den festgesetzten Preisen für je 100 kg Leinsamen 25 kg Del und 70 kg Deltuchen oder eine Sondervergütung von 18 Mk. Sind bereits Delfrüchte diesjähriger Ernte auf Grund alter Bestimmungen geschlagen worden, so wird das daraus gewonnene Del an die nach den neuen Bestimmungen zu liefernden Delmengen angerechnet.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 25. Aug. (Amtlich.) Der Reichskanzler, der am 24. Aug. vormittags im Großen Hauptquartier bei dem Kaiser war, arbeitete nachmittags mit dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Gen. Ludendorff und kehrte abends nach Berlin zurück.

* Berlin, 27. Aug. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, waren unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Wiemer die fortschrittlichen Mitglieder des Reichstages und des preussischen Landtages zu einer Aussprache über die politische Lage versammelt, zu der auch Reichstagspräsident Dr. Kämpf erschienen war. Abgeordneter von Payer berichtete über die aktuellen politischen Fragen und die noch schwebenden Pläne zur Verstärkung des parlamentarischen Einflusses.

Berlin, 26. Aug. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei beruft nunmehr den Parteitag für den 14. Oktober nach Würzburg ein. Die Tagung ist die erste, die im Laufe des Krieges abgehalten wird.

* Berlin, 27. Aug. Den Morgenblättern zufolge ist gestern in der Fabrik von Schwarzkopff, Berlin, Scheringstraße, in einem großen Schuppen ein gefährliches Feuer aus unbekannter Ursache ausgebrochen. Der Schuppen ist völlig ausgebrannt, doch konnten die angrenzenden Baulichkeiten geschützt werden. Menschen kamen nicht ernstlich zu Schaden; nur ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt.

W.L.B. Leipzig, 26. Aug. Der erste Messtag, obwohl ein Sonntag, zeigte bereits einen recht lebhaften Geschäftsverkehr. Die meisten Aussteller — ihre Zahl ist noch größer als bei der Frühjahrsmesse — hatten ihre Stände und Musterräume schon eröffnet, sodaß sich den Besuchern ein farbenreiches Bild bot. Die aus allen Teilen des Reichs, sowie aus dem verbündeten und neutralen Ausland eingetroffenen Einkäufer standen bereits in recht lebhaftem Geschäftsverkehr mit den Ausstellern. Besonders großes Interesse wandte sich der Nahrungsmittelmesse mit ihren zahlreichen Erzeugnissen zu, ferner den Erzeugnissen von Textilwaren. In den beiden hauptsächlich der Papiermesse dienenden Messehäusern entwickelten sich rege Umsätze. Gut waren u. a.

Stasi mit Lothar und seinem Vater in ihr Zimmer zurück. Mr. Croßhall blieb mit Ronald allein und ließ sich von ihm erzählen, welche Reisepläne er hatte. Dabei machte John Croßhall noch immer ein sehr nachdenkliches Gesicht.

Erzählen von Kreuzberg sagte oben zu Tante Stasi:

„Du kannst dir ja denken, wie mich der Gedanke heunehigt, daß ein mir fremder Mensch die Schulden meines Sohnes bezahlt hat. Kannst du mir wirklich keine Andeutung machen?“

Tante Stasi zögerte. Dann sagte sie entschlossen:

„Ich will dir auch sagen, was ich Lothar schon gesagt habe: Ich weiß, wer das Geld gegeben hat, aber ich darf es nicht verraten. Nimm an, es hätte mich jemand ins Vertrauen gezogen. Dies Vertrauen müßte ich mißbrauchen, wollte ich sprechen. Der Wohltäter deines Sohnes will nicht genannt sein und will keinen Dank. Laß dir daran vorläufig genügen. Ich gebe dir mein Wort, das Geld ist von einem Verwandten gezahlt worden. Das muß aber unter uns dreien bleiben. Mehr will und kann ich nicht sagen.“

Der General überlegte.

„Um! Es kann nur von den Verwandten

die keramische Industrie, die Glaswarenindustrie, sowie die Beleuchtungsindustrie vertreten. Letztere hat die fehlende Bronze in sehr drastischer und wohlgeungener Weise zu ersetzen verstanden. Das Straßenbild Leipzigs entsprach dem Zugzug von etwa 40 000 Messesfremden.

* Berlin, 27. Aug. Nach einer Meldung der „Bos. Btg.“ aus Leipzig brach in dem jetzt zur Herbstmesse bis unter das Dach besetzten Hotel „Stadt Rom“ ein Brand aus, der sich mit größter Gewalt ausbreitete und in kurzer Zeit den ganzen Dachstuhl des in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs befindlichen Hotels ergriff. Durch den Brand wurde die in dem ziemlich entfernt von der Brandstätte liegenden alten Stadttheater stattfindende Jubiläumsvorstellung der „Braut von Messina“ empfindlich gestört, da der Brandgeruch ins Theater drang und das Publikum zum Teil erschreckt flüchtete.

Rußland.
* Berlin, 27. Aug. Eine Depesche des „Berl. Tagebl.“ aus Stockholm besagt: Kerenski erhielt aus Tobolsk von dem Kommandanten von Jarkoje-Selo, Kobilinski, ein Telegramm, daß der ehemalige Zar wohlbehalten am 18. August dajelbst eingetroffen ist. Der Zar bewohne zwei Räumlichkeiten des Gouvernementsgebäudes, während die übrigen Räume der Familie des Zaren zur Verfügung gestellt seien.

W.L.B. Berlin, 25. Aug. Das finnische Blatt „Tymentes“ teilt mit, Präsident Mannner berief den finnischen Landtag zum 29. August ein zur Wiederaufnahme der vor drei Wochen auf Befehl der russischen Regierung eingestellten Sitzungen. Die russische Regierung hatte bekanntlich den Landtag bis zur Veranstellung der Neuwahlen verboten. Die jetzige Einberufung bedeutet also eine Auflehnung gegen die russische Regierung.

Berschiedenes.
— Am Audi-Denkmal auf dem „Alten Zoll“ veranstaltet Rheinlands Turner-Verein am 2. September eine große vaterländische Kundgebung.

— Was man jetzt sammeln kann. Eben wird der Spitzvegerich-Samen reif. Das ist nicht nur ein ausgezeichnetes Futter für Kanarienvogel und andere Stubenvögel, sondern auch für Hühner. Da der lanzettblätterige Wegerich als Unkraut überall an Wegen, Rainen, alten Steinbrüchen usw. wächst, so ist es sehr leicht, den Samen in großen Mengen zu sammeln. Man kann dazu sogar kleine und kleinste Schulkinder verwenden.

— Den Bäckern in Leipzig wurde versuchsweise gestattet, aus 94 v. H. Weizenmehl Brötchen für Gast- und Schankwirtschaften herzustellen, die nur auf Reisebrotmarken abgegeben werden dürfen. Die Besucher der Messe werden damit bedacht.

meiner Frau kommen, denn die Kreuzberger sind alle arm. So viel Großmut hätte ich freilich von dieser Seite nie erwartet. Aber ich muß ja so von Herzen dankbar sein, daß diese Schulden getilgt sind, und ich möchte dieser Dankbarkeit Ausdruck geben. Wenn das Geld von einem Familienmitglied kommt, kann man es wohl annehmen. Ein Fremder wäre ja wohl auch nicht auf die Idee gekommen, die Schulden meines Sohnes zu bezahlen.“

Rein, nein, davon kannst du überzeugt sein, es stammt von einem Familienmitglied,“ sagte Tante Stasi mit seltsam leuchtenden Augen. „Ich bitte dich, laß die Sache vorläufig auf sich beruhen. Du wirst schon eines Tages alles erfahren, was du wissen möchtest.“

„Nun gut. Dein Wort genügt mir. Du würdest mir nicht dazu raten, wenn du nicht von der Zulässigkeit dieser edlen Spende überzeugt wärst. Um nun auf eine andere Sache zu kommen. Mr. Croßhall hat mir so liebenswürdig Wohnung in seinem Hause angeboten. Ich bleibe ja höchstens bis morgen. Meinste du, daß ich diese Gastfreundschaft annehmen darf? Eigentlich sind wir uns doch ganz fremd. Er tut es wohl nur aus Rücksicht auf dich und Beva. Und ich kann mich so gar nicht revanchieren.“

(Fortsetzung folgt.)

In Leipzig hat die Verordnung über den Gasverbrauch eine so große Bestimmung hervorgerufen, daß sich der kommandierende General mit dem Rat der Stadt in Verbindung gesetzt hat, um eine Milderung der Bestimmungen dieser Verordnung, insbesondere für die Haushaltungen, zu erreichen, soweit dies möglich ist.

Kurzberichte

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 27. Aug. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern verstärkte sich der Artilleriekampf an der Küste sowie zwischen Yper und Lys gegen Abend erheblich. Er hielt auch nachts an. Heute morgen drangen mehrfach starke englische Erkundungsabteilungen gegen unsere Linien vor, sie sind durchweg zurückgeschlagen worden.

Vom La Bassée-Kanal bis Lens ging starke Artilleriewirkung heftigen englischen Vorstößen voraus, die nordwestlich von Lens kurz vor Dunkelheit einsetzten, sie scheiterten verlustreich.

Die Gefechte im Vorfeld unserer Stellungen westlich von Le Catelet dauerten tagsüber mit wechselndem Erfolg an. Bei den Gehöften Malauff und Cologne erlangte der Feind örtliche Vorteile. Versuche, den Gewinn zu erweitern, schlugen verlustreich fehl.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames und in der westlichen Champagne zeitweise lebhaftes Artilleriekampf.

Südlich von Ailles kamen französische Teilangriffe in unserer Abwehrfeuer nicht bis an unsere Hindernisse heran.

Vor Verdun blieb es westlich der Maas im allgemeinen ruhig. Auf dem Ostufer wurde

bis in die Nacht hinein erbittert gekämpft. Die nach Trommelfeuer bei Beaumont im Fosses- und Chaume-Walde einsetzenden Angriffe der Franzosen drängten uns anfänglich aus Beaumont und den Waldstücken heraus. Im Gegenstoß wurden Dorf und Wälder zurückgenommen, einige hundert Gefangene einbehalten.

Abends brachen französische Kräfte erneut zu Angriffen vor, die zu noch andauernden Kämpfen um Beaumont führten.

Zwischen Maastal und der Straße Beaumont-Bacherauville sind alle Angriffe der Franzosen gescheitert.

Rittmeister Freiherr v. Richtigshofen schloß seinen 59. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Jakobstadt gaben die Russen einige Stellungen auf dem Südufer der Düna auf. Sie wurden von uns besetzt.

Bei Baranowitschi und südwestlich von Lud lebte im Anschluß an erfolgreiche eigene Erkundungsvorstöße das Feuer auf.

Bei Dujatyn erlitt unsere Artilleriewirkung einen russischen Angriffsversuch.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Angriff entrißen deutsche Truppen den Rumänen einige Höhenstellungen nordwestlich von Soweja. Heftige Gegenstöße des Feindes brachen verlustreich zusammen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen

und an der Mazedonischen Front keine Ereignisse von Belang.

Der 1. Generalquartiermeister: Ledeborski.

Dr. C. Wagner: Die Turmberg-Ruine bei Durlach. Beschreibung und Geschichte. 22 Seiten mit Abbildungen und einem Plane. Druck und Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe. In Durlach bei Ferd. Mezler, Buchhandlung, zu haben. Preis 50 Pfennig.

Die vielbesuchte Turmberg-Ruine bei Durlach, von der nicht einmal feststeht, wie sie ursprünglich geheißen hat, wird heute allgemein als ein Ueberbleibsel aus römischer Zeit angesehen. Daß diese Meinung durchaus irrig ist, das weiß Geheimrat Dr. Wagner, der hochverdiente Direktor der Großh. Altertümersammlung in Karlsruhe, in seiner soeben erschienenen Schrift mit schlagenden Gründen nach. Nachdem er 1894/95 systematische Ausgrabungen vorgenommen hatte, wurden sie 1913 durch Professor Dr. Rott und Architekt Professor Linde fortgesetzt. Dadurch gelang es, über Art und Bedeutung der einstigen Burg befriedigenden Aufschluß zu erhalten. Wie Geheimrat Wagner zeigt, haben wir eine nicht sehr große romanische oder frühgotische Burg aus dem 12. oder dem Anfang des 13. Jahrhunderts vor uns. Ihre Gründer ist unbekannt. Eine Zeitlang gehörte die Burg den Grafen von Greisingen und war um 1272 im Besitz der Markgrafen von Baden. Im Jahre 1279 wurde sie durch Konrad III. von Lichtenberg, Bischof von Straßburg, durch Feuer zerstört. Der Brandschutt ist bei den Ausgrabungen mehrfach zutage gefördert worden. Markgraf Rudolf I. oder sein Nachfolger ließ die Burg wieder aufbauen, und daher stammen der jetzige gotische Turm und der an ihn von Südosten her stoßende Mauerzug. Nach wechselvollen Schicksalen wurde 1770 der Baustand erreicht, in dem die Ruine im ganzen bis heute geblieben ist. Die bei den Ausgrabungen gemachten Funde (romanische oder frühgotische Bodenfliesen, Särben von Tongefäßen, Lagen, Pfeil- und Bolzenköpfe, Münzen, die obere Hälfte eines Bronzefigurchens der altägyptischen Zeit mit dem Horusnamen auf dem Schoß etc.) befinden sich in der Altertümersammlung in Karlsruhe. Ein unterirdischer Gang in der Nähe der Burg scheint zu Zwecken des Bergbaues gedient zu haben. Heute ist darin die Station für Erdbebenforschung untergebracht. Mit der Veröffentlichung dieser ausgezeichneten Beschreibung und Geschichte der Durlacher Turmberg-Ruine hat sich Geheimrat Dr. Wagner ein großes Verdienst erworben. Bei dem hohen Interesse, das ortsgeschichtlichen Forschungen in der Gegenwart entgegengebracht zu werden pflegt, wird die fesselnd und anschaulich geschriebene Schrift, die die Müller'sche Hofbuchhandlung in geradezu musterhafter Weise ausgegattet hat, ohne Zweifel zahlreiche Leser finden.

Aufruf!

Das Rote Kreuz Durlach veranstaltet in der Woche vom 28. bis einschließlich 31. ds. Mts. eine

Papierwoche

zur Sammlung von Zeitungspapier und Altpapier.

Zeitungspapier

wird als Ersatz zur Füllung von Bettstätten, Matratzen, Kissen und Decken für unsere Truppen Verwendung finden und zu diesem Zweck der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Das in den einzelnen Haushaltungen verfügbare

Altpapier

(gebundene oder ungebundene Bücher, Zeitschriften, Papp-, Postpapier, beschriebenes oder unbeschriebenes Papier) soll unserer badischen Papierindustrie, die großen Mangel an wertvollen Rohmaterialien hat, zur Verarbeitung überlassen werden. Soweit hieraus ein Erlös zu erzielen ist, fließt er dem Roten Kreuz zu.

Zum Zweck der Durchführung der Sammlung ist das hiesige Stadtgebiet in folgende 4 Bezirke eingeteilt:

Bezirk 1: Karlsruher Allee, Hauptstraße bis zur Kronenstraße, Kronenstraße, Schlachthausstraße, Lammstraße, Spitalstraße, Fehatstraße, Gerberstraße, Seboldstraße, Pfingstraße von der Adlerstraße bis zum Bahnhof, Eisenbahnstraße.

Bezirk 2: Hauptstraße von der Kronenstraße bis zum Wasserwerk, Rappenstraße, Adlerstraße, Jägerstraße, Königstraße, Mähistrasse, Pfingstraße von der Adlerstraße bis zum Hengstplatz, Blumenstraße, Weingartenstraße, Grözingenstraße, Friedhofstraße, Koonstraße, Moltkestraße, Werberstraße, Bergbahnstraße, Schillerstraße, Turmbergstraße, Goethestraße, Schreffelstraße.

Bezirk 3: Richtigstraße, Herrenstraße, Bäderstraße, Schwanenstraße, Schloßstraße, Weiherstraße, Brunnenhausstraße, Leopoldstraße, Sophienstraße, Ettlingerstraße, Schöbleweg, Luffstraße, Bergwaldstraße, Rittnerstraße, Uhlstraße, Dürrbachstraße, Fichtstraße.

Bezirk 4: Mittelstraße, Kelterstraße, Baseltorstraße, Imberstraße, Breite Gasse, Gartenstraße, Bismarckstraße, Palmalienstraße, Amalienstraße, Griznerstraße, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Luisestraße, Blotterstraße, Auerstraße, Kilsfeldstraße, Oberwald, Lindenstraße, Ahornstraße, Waldstraße, Reichenbachstraße.

Die Abholung in den einzelnen Haushaltungen geschieht durch Gespanne der hiesigen Train-Ersatz-Abteilung, die sich in freundlicher Weise zur Mitwirkung bei der Sammlung bereit erklärt hat, sowie durch Schüler der oberen Knabenklassen der Volksschule, die jeweils in den einzelnen Haushaltungen anfragen und das bereit gestellte Papier entgegennehmen werden.

Die Sammlung findet statt:

Im Bezirk 1: Dienstag, den 28. ds. Mts.

Im Bezirk 2: Mittwoch, den 29. ds. Mts.

Im Bezirk 3: Donnerstag, den 30. ds. Mts.

Im Bezirk 4: Freitag, den 31. ds. Mts.

jeweils von 9 Uhr vormittags an.

Wir ersuchen die Einwohnerschaft ergebenst, die im vaterländischen Interesse gelegene Sammlung durch Bereitstellung möglichst großer Mengen Papier nach besten Kräften zu fördern und richten an die einzelnen Haushaltungen die Bitte, die vorhandenen Vorräte getrennt nach Zeitungspapier und Altpapier rechtzeitig zusammenzulegen und zu bündeln, sodas die Abholung ohne Zeitverlust erfolgen kann.

Die Sammlung bietet jeder Haushaltung die Möglichkeit, unsere Truppen sowie der in schwieriger Lage befindlichen badischen Papierindustrie eine nicht zu unterschätzende Hilfe zu leisten.

Es liefern daher jeder seine verfügbaren Vorräte an Zeitungspapier und Altpapier ab, da eine nochmalige Sammlung nicht mehr veranstaltet werden kann.

Sollte in besonderen Fällen, z. B. bei der Ablieferung von Geschäftsbüchern und dergl., eine Einstampfung unter Kontrolle gewünscht werden, so sind wir bereit, das Erforderliche zu veranlassen.

Der Ortsausschuß vom Roten Kreuz Durlach:

Dr. Bierau.

Nachfeuerchau.

Die Nachfeuerchau wird vom 28. August ds. Js. ab in hiesiger Stadt und Gemarkung vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerichauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten.

Durlach, den 25. August 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Reichtage morgen vormittag an die Buchstaben C, D und E.

Durlach, den 27. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Frühtartoffeln aus der Ernte 1917 betr.

Nachdem der Preis für den Zentner Frühtartoffeln beim Verkauf durch den Erzeuger mit Wirkung vom 25. August 1917 7 Mark nicht übersteigen darf, wird auf den gleichen Zeitpunkt der Kleinverkaufspreis für das Pfund auf 8 Pfennige festgesetzt.

Durlach, den 23. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Land.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, treubeforgten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau
Dorothea Oeder Wtw.
geb. Joller

besonders dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine trostreichen Worte, den beiden evang. Krankenschwestern für die unermüdete und aufopfernde Pflege während der schweren Krankheit der Entschlafenen, sowie allen für die zahlreiche Kranzspende und Beteiligung bei der Beerdigung sagen wir hiermit ein herzliches Vergelt's Gott!

Durlach, Grödingen, den 25. August 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem herben Verluste unserer in dem Herrn entschlafenen lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabethe Franke Wwe.

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die trostreiche Grabrede und die überaus reichen Kranz- und Blumen-spenden.

Durlach, den 27. August 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein geübter Sphären- und Messerschleifer
findet Beschäftigung:
Bekleidungs- und Instandsetzungs-Amt XIV. A - B.
Arbeitsstelle Grikner Durlach.

Bis Ende September fallen meine
Sprechstunden aus.
Dr. Cramer, Karlsruhe.

Arbeiter und Arbeiterinnen,
auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.
G. Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Verkaufe
zu günstigen Bedingungen:
1 dreistöck. Geschäftshaus mit großem Laden u. Magazin in erster Geschäftsstraße der Hauptstr.,
1 zweistöck. Geschäftshaus m. Laden, Hintergebäude, Werkstatt, Lagerräumen 722 qm, Kronenstr.,
1848 qm Garten (Bauplatz) mit 70 Bäumen in den ertragreichsten Jahren, Johannis-, Stachel-, Himbeer- und Erdbeer-Anlagen, Wasseranschluß und eingezäunt, Bergwaldstr.
Christian Kern, Durlach.

Haus-Verkauf.
Ein neuverbautes dreistöckiges Geschäftshaus in guter Lage, mit Scheuer, Stallung und Remise ist zu verkaufen. Zu erfragen
Kiltsfeldstr. 19, 3. St. links
Ein starker vierrädriger
Sandkarren
zu kaufen gesucht.
Bekleidungs- und Instandsetzungs-Amt XIV. A - B.,
Karlsruhe, Sophienstr. 61.
1 Viertel Alee oder Gras zu kaufen gesucht.
Wilhelm Koch, Hauptstr. 46.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, treubeforgter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Gegenheimer

durch Unglücksfall unerwartet aus dem Leben gerissen worden ist.

Aue, den 27. August 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Frida Gegenheimer** und Kind.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 5 Uhr statt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

— Depositenkasse —
Durlach

Hauptstraße 32 (im Gebäude der Löwenapotheke.)
Fernsprecher 30. Postscheckkonto u. Reichsbankgirokonto Karlsruhe.
Hauptsitz in Mannheim, Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co.
Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.
Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Uebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekensurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Ueber alle geschäftlichen Angelegenheiten wird jedermann gegenüber strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Okt. wird für einen kl. Haushalt ein fleißiges, ehrliches Mädchen gesucht, das schon gebiert hat und der Hausarbeit sowie der bürgerlichen Küche vorstehen kann. Näheres zu erfragen bei Frau Kohler, Auf dem Schloßle 2, Durlach.

Monatsmädchen oder -frau
auf sofort oder später gesucht
Zehntstraße 7, parterre.

Mädchen oder Frau
für 1. September gesucht. Näheres
Hauptstraße 4.

Ehrliche Frau oder Mädchen
vom 1. September ab für mehrere Stunden vor- und nachmittags gesucht.
Frau Rechtsanwält Guttenberg,
Leopoldstr. 6.

Zwei anständige Herren
können Kost und Wohnung erhalten
Jägerstr. 1, 2. Stock, links.

Einige Hasen
zu verkaufen. Zu erfragen
Friedrichstraße 7.

Düngerfall,

vorzügliches, billiges Düngemittel. Empfehle jedem Landwirt, jedem Gartenbesitzer „Düngerfall“ als unentbehrlichen Pflanzennährstoff. Düngerfall vertilgt Ungeziefer jeder Art, ist unentbehrlich für den Komposthaufen, für den Hühnerstall, verbessert jeden Garten-, Wiesen- und Ackerboden.

Allerbeste Referenzen, zuverlässige Bedienung bei billigster Berechnung.

Christian Sayer,
Mittelstraße 4.

Jüngerer Heizer
— ev. auch Kriegsinvaliden — suchen
Fabrik für Orgelbau
H. Voit & Söhne, Durlach.

Konzert-Zither,
gebrauchte, guterhaltene, zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 510 an den Verlag dieses Blattes.
Bier bereits neue starke Transportröhren, darunter 75x75 und 112x32, und gute eingeflochtene Korbflechten zu verkaufen
Grödingen, Kaiserstr. 82, 2. St.